



Beeindruckendes Shanty-Festival in Gifhorn: 600 Zuhörerinnen und Zuhörer kamen am Sonntag in die Stadthalle und genossen das abwechslungsreiche Programm.

FOTOS (2): SIEGFRIED GLASOW

Stadthalle: Shanty-Chöre begeistern in Gifhorn

Ausverkauftes Haus: Auch die „Siedlersterne“ treten auf

Von Siegfried Glasow

Gifhorn. Über 600 Fans altbekannter Seemannslieder kamen am Sonntagnachmittag in die Gifhorner Stadthalle und erlebten ein buntes Programm der beiden Shantychöre aus Gifhorn und Celle sowie der Tanzenden Siedlersterne unter der Leitung von Carmen Dörschel und Tanja Mannegold.

Vorausverkauftem Haus begrüßte der 1. Vorsitzende Manfred Torka auch Gifhorns Bürgermeister Matthias Nerlich und sprach dabei auch über die traurigen Zeiten der Corona-Pandemie, in der nicht einmal Chorproben möglich waren. Umso mehr freute er sich, jetzt wieder mit dem Gifhorner Shanty Chor auftreten zu können. Darüber hinaus bat er um eine Spende für die Deutsche Seenotrettung, die Unglaubliches

leiste und Unterstützung verdient habe.

Grete Fiest übernahm die Moderation

Die einzelnen Stücke stellte die zweite Vorsitzende Grete Fiest als Moderatorin und Mitsängerin vor. Der erste Auftritt der tanzenden Siedlersterne, als Piraten verkleidet, fand bereits großen Beifall. Schon beim ersten Lied des Gifhorner Shanty Chores unter der Leitung von Anatoll Krug am Keyboard „Nimm mich mit Kapitän auf die Reise“ sprang der Funke für die Zuhörerinnen und Zuhörer über, die sich überhaupt sehr tatkräftig an allen Liedern durch Mitsingen und Klatschen beteiligte.

Im Hintergrund liefen immer Ausschnitte aus der christlichen Seefahrt auf der Leinwand ab, die

die Stimmung sogar noch steigerten. Krug wurde musikalisch unterstützt von Elisabeth Torka (Akkordeon), Lisa Schuer (Akkordeon u. Mundharmonika), Thomas Linne (Akkordeon), Udo Scheller (Gitarre), Günther Thies (Gitarre), die wieder einmal ihr Können unter Beweis stellten.

Die Fahrt nahm mit „Gorch Fock, Ahoi ihre Fahrt auf und kündigte das Kommen der Windjammer an. Etwas Wehmut kam auf als Manfred das Lied „Sie hieß Mary Ann“ interpretierte.

Die Stimmung kam aber wieder mit „Lieder so schön wie der Norden“ zurück und auf „Mingulay“ von Horst-Werner, Hans-Jürgen und Manfred aus dem Chor folgte „Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern“ und „Bora Bora“. Unter der Begleitung eines Auftritts

der Siedlersterne endete mit Siantino der erste Teil der Aufführung. Den zweiten Teil hätte auch der Bürgermeister mit dem Lied „Hier in Gifhorn“ beginnen können. Von der „Biskaya“ ging die Reise mit dem „Hamburger Veermaster“ weiter zu „Lilly Marleen“, die an die spektakulären Auftritte von Lale Andersen erinnerte. Mit einem „La Paloma“-Medley ging es in die Schlussphase, die mit „Wild Rover“ endete. Natürlich wurde lautstark Zugabe gefordert und mit „Day-o, day-o Daylight come and we want go home“ vom Banana Boat Song“ beendete der Gifhorner Shanty Chor sein Konzert.

Nach drei Stunden gibt es ein großes Finale

Ebenso erfolgreich lief der Auftritt des Shanty Chors aus Celle, unter

der Leitung von Dr. Joachim Matzel ab. Für drei Stunden ließen die beiden Chöre die begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauer in die Welt alter Seemannslieder eintauchen. Und so stimmten beide Chöre mit „Vergangen, vergessen, vorüber“ und „Alles klar, alles klar“ die Schlussslieder an.

Ein voller Erfolg waren die Auftritte der beiden Shanty Chöre und der tanzenden Siedlersterne allemal, denn die Kultur gewinnt nach den Pandemie Jahren langsam wieder Oberhand. Der Verein, der am 5. Februar 2002 von Ferencz Egyed gegründet wurde, feierte im letzten Jahr sein 20-jähriges Bestehen und wird mit dem 1. Vorsitzenden Manfred Torka, seinem Chorleiter Anatoll Krug und den 34 aktiven Mitgliedern sicher noch viele Erfolge feiern.